



**Pavillonarchitektur in der Schweiz 22/36:** Mit einem langgezogenen, auf einem Sockel schwebenden Café-Pavillon aus Holz und Stahl schlossen die Zürcher Marianne Burkhalter und Christian Sumi 2001 die von Günther Vogt neu gestaltete Gartenanlage vor dem Stockalperschloss in Brig nach Norden hin zu einem in sich stimmigen Ganzen. HEINRICH HELFENSTEIN

## Inhalt

### 12 Fragen an Roland Kriemler

Der Leiter des Verbands der Anlagestiftungen KGAST setzt sich für eine adäquate Regulierung der Vorsorgeeinrichtungen ein. **6**

### Aus der Branche

<b>Verkauf Wohneigentum</b>	
Stadt und Kanton Zürich	<b>2</b>
Übrige Schweiz	<b>2</b>
Kaufgesuche	<b>2</b>
<b>Vermietung Wohnen</b>	
Übrige Schweiz	<b>2</b>
Mietgesuche	<b>2</b>
<b>Anzeigeverkauf</b>	
Tel. 044 258 16 98, Fax 044 258 13 70 insserate@nzz.ch	

**Die Immobilienplattform:**  
www.nzzdomizil.ch

### Impressum

**NZZdomizil**  
**Chefredaktion:** Eric Gujer. **Verantwortlich für diese Beilage:** Andrea Martel, David Strohm.  
**Redaktion und Verlag:** Neue Zürcher Zeitung AG, Postfach, 8021 Zürich, Telefon, 044 258 11 11.

## Haus und Technik

# Mein Haus, mein Konzertsaal, mein Kino

Mit der steigenden Beliebtheit von Smart Homes rücken auch Multiroom-Multimedia-Anlagen auf die Wunschliste von immer mehr Kunden. Aber neben Video- und Musikanlagen, die den zentral gesteuerten Bild- und Klanggenuss über alle Räume verteilen, braucht ein nach Wunsch beschalltes Zuhause vor allem eine Art «Nervensystem» für die Kommunikation zwischen den Geräten. Ob man sich für kabelgebundene oder für Funklösungen entscheidet – wichtig ist, dass die dazugehörigen baulichen und technischen Vorkehrungen bereits früh in die Planung einbezogen werden.

### Datenbus, Stromkabel oder Funk?

Als Erstes sollten Bauherren mit dem Architekten und dem Elektrofachplaner ihre Bedürfnisse und Prioritäten abklären. Eine simple Checkliste kann sich als hilfreich erweisen. Sonst ärgert man sich, wenn eine Wand aufgerissen werden muss, weil im zum Heimkino umgebauten

Kinderzimmer die notwendigen Anschlüsse fehlen. Drei Möglichkeiten gibt es, das Eigenheim für uneingeschränkte Unterhaltung fit zu machen. Man kann auf ein sogenanntes Bussystem setzen, bei dem alle Komponenten über eine eigens dafür konzipierte Verkabelung verbunden sind. Oder man wählt eine Powerline-Lösung, bei der die für die Stromversorgung vorgesehenen Leitungen auch für den Datenaustausch sorgen. Die dritte Variante ist eine kabellose Funkkommunikation.

Bei Neubauten haben sich primär Bussysteme durchgesetzt. Das deshalb, weil diese oft auf dem seit 25 Jahren etablierten KNX-Standard basieren – einer Technik, die sich auch für die Gebäudeautomation als anpassungsfähiger Goldstandard erwiesen hat. Mehrraumunterhaltung ist zwar seit rund 30 Jahren im Markt, aber erst seit 10 Jahren ist die Technik in den KNX-Standard integrierbar. Das eröffnet laut Dieter von Arx vom iHome-Lab der Hochschule Luzern

neue Chancen, Synergien mit anderen Elementen der Haussteuerung zu nutzen. Kabelgebundene Vernetzung begünstigt zudem einen derzeitigen Trend: das Unsichtbarmachen der Technik in der Gebäudestruktur.

### Erschwierlichkeit nimmt zu

Marc Dänzer von der Firma Eprohomo in Gümligen mag zum Beispiel die Tatsache, dass die Audioboxen sich dann in der Betondecke verstecken lassen. Dazu brauche es nur eine optisch dezente Lochblechabdeckung – und schon sei der Lautsprecher aus den Augen. Bewusst sichtbar sind dann höchstens noch Designgeräte. In Mehrfamilienhäusern gelte es allerdings zusätzlich, auf den Schallschutz gegenüber der oben liegenden Wohnung zu achten.

Das Luxusgut von früher sind Multiroom-Systeme jedoch längst nicht mehr, wie Reto Huber von der Firma Media-Loft erklärt. In einem Pilotprojekt in Zihlschlacht arbeitet Hubers Team der

zeit an einem Multiroom-System für ein Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen. Dort belaufen sich die Kosten der Installation laut Huber auf rund 3500 Franken pro Wohnung. Die Preisentwicklung der letzten Jahre habe dazu beigetragen, dass immer mehr Hauseigentümer solche Systeme installieren lassen. Noch vor wenigen Jahren kostete allein der Server für die zentrale Steuerung laut Huber rund 4000 Fr., heute gebe es Produkte für 1000 Fr.

Multiroom-Entertainment-Systeme sind laut Dieter von Arx für Technikaffine oftmals das Einstiegsstor in andere Smart-Home-Anwendungen. Er verweist auf Studien, die zeigen, dass die Bereitschaft, für smarte Technik Geld auszugeben, oft mit dem Wunsch nach Unterhaltungselektronik in den eigenen vier Wänden korreliert. Bei solchen Kunden kann auch das Interesse für intelligent vernetzte Geräte entfacht werden, die Energie sparen helfen oder etwa den Schutz vor Einbrüchen verbessern. So

kann etwa aus der Stereoanlage ertönde Musik zusammen mit ferngesteuerter Beleuchtung Teil einer sogenannten Anwesenheitssimulation bilden, die bei längeren Abwesenheiten ein bewohntes Haus vortäuscht.

### Allgegenwärtige Multitalente

Mögliche Synergien sieht von Arx auch in der Sprachsteuerung. Mit dieser können einerseits Fernseher und Stereoanlagen, andererseits aber auch die Heizung und die Storen bedient werden. Im iHome-Lab forscht man beispielsweise an Sturzmeldern für Seniorenwohnungen, die auf Sensoren basieren, die in ein Armband eingebaut sind. «Um die Systeme robuster zu machen, wird zurzeit auch das Auslösen einer Sturzmeldung durch Sprachsteuerung erforscht», sagt von Arx. Der Mediengenuss kann also auch mit praktischen Zwecken vereinbar werden, solange dies schon früh bei der Planung mitgedacht wird.

Leonid Leiva

## IHRE IMMOBILIENWELT

Die «Neue Zürcher Zeitung» und die «NZZ am Sonntag» bieten Ihnen die ideale Plattform für Ihre Immobilienanzeigen. Nutzen Sie die verschiedenen Anzeigemöglichkeiten, und sprechen Sie mit Ihrem Inserat Fachleute sowie Immobiliensuchende und -besitzer an.

Beilage	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss	Titel
Immobilien	11. März	23. Februar	«NZZ am Sonntag»
«Residence»	25. März	9. März	«NZZ am Sonntag»
«NZZ Domizil»	Jeden Samstag	Jeweils am Donnerstag vor Erscheinen um 14 Uhr	«Neue Zürcher Zeitung»

Bei «Residence» ist der Reservierungsschluss für Immobilienkunden 10 Tage vor Anzeigenschluss.

Weitere Informationen über Mediadaten, Placierungsmöglichkeiten sowie Anzeigenpreise unter [www.nzzmediasolutions.ch](http://www.nzzmediasolutions.ch), [insserate@nzz.ch](mailto:insserate@nzz.ch) oder unter Telefon +41 44 258 16 98. Änderungen vorbehalten.



**NZZ** Media Solutions